

„Im Kreis ihrer Enkel die alte Frau, zeigt mit erhobener Hand auf die Wälder, die dunklen über der Drau:  
Jetzt zeige ich euch euer Land, jetzt zeige ich euch euer Land.

Dort droben hab ich geschuftet am Hang, als ich ein Kind noch war. Bei der Christmette mit  
Glockenklang hing Eis von Rock und Haar, hing Eis von Rock und Haar. Die Bergkappen kamen vom  
Lindenwirt und flüsterten heimlich mit List, dass sich in der Welt was ändern wird, nichts bleiben muss,  
wie es ist nichts bleiben muss, wie es ist.

Verschwiegene Bäume, verschworener Wald. Und drei rote Pfiffe, drei rote Pfiffe, drei rote Pfiffe im  
Wald.

Die Drau hinunter trieb Mond um Mond, da brach der Faschistenkrieg aus. Da hatte ich dann einen  
Mann an der Front und hatte drei Kinder im Haus, und hatte drei Kinder im Haus. Wie tönte da markiger  
Nazigesang von deutschem Boden und Blut. Manch ein Bursch in den Wald entsprang. Ich trug  
Flugblätter unter dem Hut. Ich trug Flugblätter unter dem Hut.

Der Gestapo war kalt und der Gauleiter schalt: **Partisanen im eigenen Land** ! Ich trug Geflüster und  
Brot in den Wald. Sie haben mich Jelka genannt. Sie haben mich Jelka genannt.

Verschwiegene Bäume, verschworener Wald. Und drei rote Pfiffe, drei rote Pfiffe, drei rote Pfiffe im  
Wald.

Der Winter war nass und uns wärmte der Hass, **viele sind's die die Erde heut birgt** . Wir haben  
gefochten, dort oben am Pass, an unsrer Befreiung gewirkt. An unsrer Befreiung gewirkt.

Der Krieg war vorbei, da war Stille im Land, da waren die Lautesten leis. Sie nahmen das Hitlerbild von  
der Wand. Ihre Westen, die wuschen sie weiß. Ihre Westen, die wuschen sie weiß.

Ihr, meine Enkel, was hört ihr so stumm die alten, die kalten Berichte? Jetzt trampeln sie wieder auf  
euren Rechten herum, **erinnert euch meiner Geschichte**. Erinnert euch meiner Geschichte.

Verschwiegene Bäume, verschworener Wald. Und drei rote Pfiffe, drei rote Pfiffe, drei rote Pfiffe im  
Wald.

Weil der Schule dieser Sinn, mitunter jedweder Sinn, abhanden gekommen ist,  
fürchtete der amerikanische Medienpädagoge Neil Postman „The End of  
Education“<sup>16</sup>, dass in dieses Vakuum von Sinnlosigkeit die falschen Götter Einlass  
finden und nach dem „Verschwinden der Kindheit“<sup>17</sup> sowie einem Sich-zu-Tode-  
Amüsieren<sup>18</sup> den Schulen das Ende droht ...

so lautet der Titel des [Dritten Buches](#) der drei Bücher "Ende der Revolutionen", das  
zur Zeit aufgrund der Wahrnehmungen politischer Veränderungen während der  
aktuellen Corona-Pandemie neu geschrieben wird.

Diese Webseite vom 17.08. dient noch einmal der Orientierung für Leserinnen und  
Leser des Weblogs hinsichtlich der Frage, warum der [letzte Eintrag mit dem 06.07.](#)  
versehen sei, obwohl Texte des Weblogs weiter geschrieben und geändert werden?  
Der Grund dafür ist, dass das Gedankengebäude "herrenloser Grund und Boden" als  
Voraussetzung, den Klimawandel noch stoppen zu können, inzwischen errichtet ist.

Die Texte zum Verständnis dieses Gebäudes aber sind noch mangelhaft und werden deshalb nach und nach geändert und ergänzt.

Die Texte "[Netzwerke](#)" (heute) sowie [Was tun?](#) werden weiterhin überarbeitet. Am Beispiel eines kleinen Netzwerks von Menschen, das aus der Friedensbewegung des letzten Jahrhundert hervorgegangen ist, soll noch dargestellt werden, wie der Staat die Gedanken von Friedensaktivisten manipuliert. Sie konnten der Versuchung nicht widerstehen, sich als *eingetragenen Verein* (e.V.) im Staat zu verorten. Der Staat in den [Köpfen von Friedensaktivisten](#) erweist sich für den Staat als überaus nützlich.

Ausgehend von den ersten Protesten gegen die Wiederbewaffnung der gerade erst gegründeten Bundesrepublik Deutschland, gegen den Beitritt zur NATO, gegen die Stationierung von Atomwaffen in Deutschland, begleitet dieses Teil-Netzwerk inzwischen musikalisch die Militärs. Sie werden, falls ihre Mitglieder den Verein nicht auflösen, auch an den Toren zu den Kampfjetbasen aufspielen, wenn die ersten [F-18-Kampfjets](#) zum ersten Mal auf dem Boden der Bundesrepublik Deutschland landen. Ihre Staatstreue stellen sie inzwischen unter Beweis: Mitglieder [mussten gehen](#), weil die Friedensaktivisten und Friedensverfertiger glauben, dass ein gemeinsames Auftreten von zwei ihrer Mitglieder mit "Verschwörungstheoretikern", Maskenkritikern" und mit "AFD-lern" eine aktive Friedenspolitik gefährden könnten. Sie verstehen nicht, dass sie als notwendiger Teil einer offenen Gesellschaft mit diesem Vorgehen gegen unliebsame Mitglieder belegen, dass sich diese offene Gesellschaft als eine durchaus geschlossene Gesellschaft erweist: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde. So schrieb das [Sir Popper](#) im letzten Kriegsjahr und merkte selber nicht, dass er dialektisch richtig lag: Auch der Nachfolgestaat Bundesrepublik erwies sich als durchaus geschlossene Gesellschaft.

Die Behauptung, dass diese bürgerliche Gesellschaft die Pluralität demokratischer Gesinnungen schützt, belegen gerade Friedensaktivisten, die sich in bekennenden autoritären Staaten nicht sorgenlos vor die Tore der Militärs setzen könnten. Sie sind hierzulande deshalb besonders nützlich und willkommener Teil für die Herstellung einer öffentlichen Akzeptanz der weiteren militärischen Aufrüstung des Westens. Der Staat müsste selber für derartige Aktivitäten sorgen und es werden Vertrauensleute des Staates unter den Vorständen der Vereine sein, die das Geschäft besorgen. Denn anders sind die zahlreichen Auszeichnungen der Friedensvereine kaum zu verstehen. Derartige Vereine haben längst im Zug, von dem [Franz Jägerstetter](#) so schrecklich träumte, ihren Platz eingenommen und werden aufspielen, wenn der Zug Fahrt aufnimmt.

[https://www.youtube.com/watch?v=D\\_qZtADkJZA](https://www.youtube.com/watch?v=D_qZtADkJZA) Giordano Bruno, Gott ist alles!